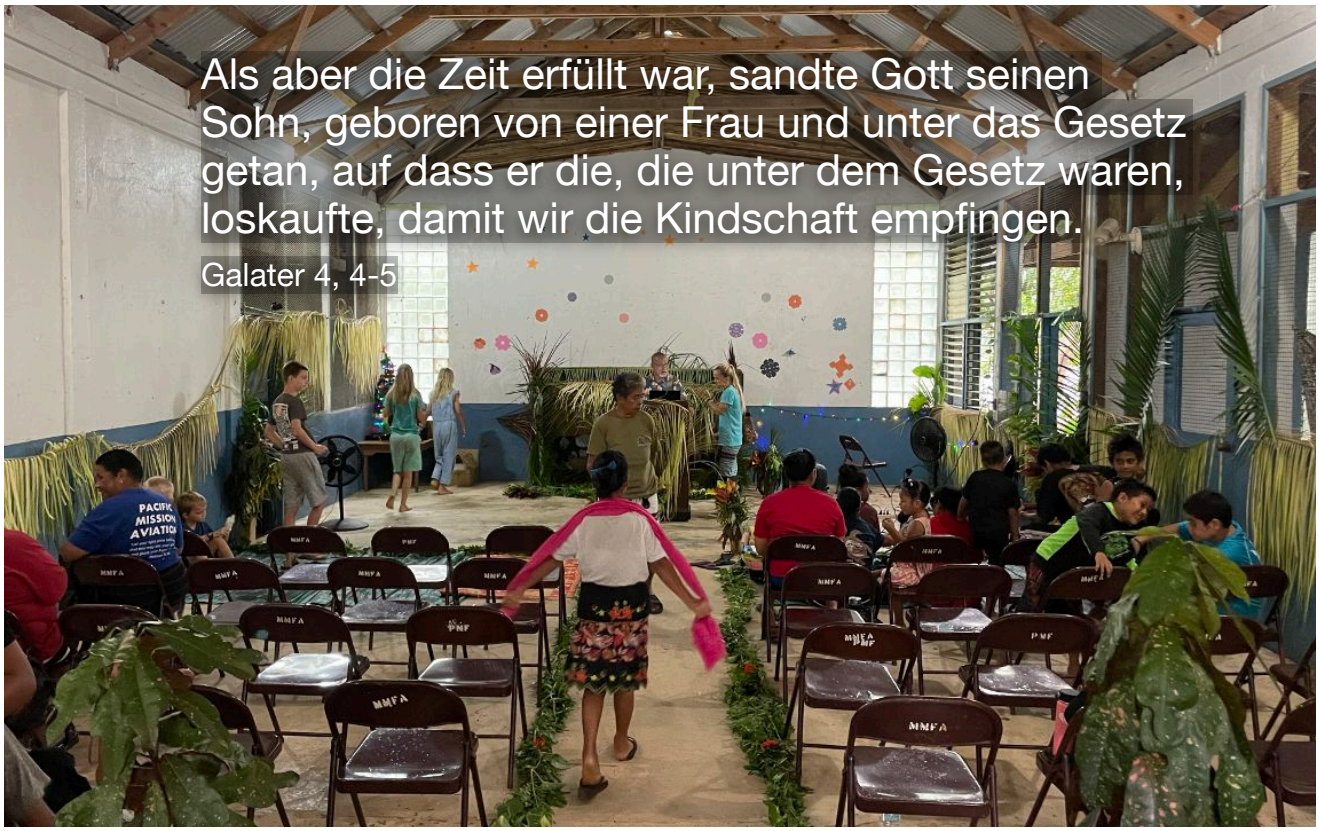
TROPISCHE FRÜCHTE EXTREM LECKER!
WUNDERSCHÖN LEUCHTENDE FARBEN

MITSUBISHI G4M BETTY BOMBER
WRACKTEILE AUS DEM 2. WELTKRIEG

TAUFE IN DER PMF - GEMEINDE AUF YAP
EINE ENTSCHEIDUNG FÜR JESUS CHRISTUS

GEMÜTLICHES ABENDESSEN
NACH GEMEINSAMER BIBELSTUNDE

FREUNDESBRIEF



Wieder zurück in Deutschland..

Ihr lieben Freunde,
zum Weihnachtsfest grüße ich euch ganz herzlich. An Weihnachten werden wir erinnert, dass Jesus Christus der Heiland der Welt Mensch geworden ist, um uns und seine ganze Schöpfung zu erlösen, welch ein Grund zur Freude! Möge diese Gnadenbotschaft auch unsere Herzen

Letzte Vorbereitungen für den Weihnachts-Gottesdienst auf Yap - 2023

Diese Kokoskrabbe mit Glashaus überrascht mich als nächtlicher Besucher.

Abschiedsfoto mit Bruder Roberto “Bobby” auf Yap.

Hier werden zukünftig drei weitere Isotainer installiert.

ganz neu erreichen, uns frei und im Herzen froh machen. In meinem letzten Freundesbrief hatte ich euch u.a. von meinem Dienst und Leben auf Yap, den wertvollen Begegnungen und Erlebnissen vor Ort, vom Fliegen und meinem Unfall auf Woleai berichtet. Und ich hatte anklingen lassen, dass es vielerlei Fragen gab, wie es für mich bei PMA konkret weitergehen würde. Seit Mitte November bin ich nun erstmal zurück in Europa. Hinter mir liegen anderthalb Jahre bewegender, spannender und schwieriger Einsatz mit PMA in Mikronesien. Die Konflikte mit der Leitung vor Ort hatten sich nach dem Unfall noch zugespitzt. So entschied PMA Deutschland im Oktober mich nach Deutschland zurück zu holen, um am Reflexionsseminar “Begleitet” von Wycliff teilnehmen zu können. Ziel war es, den Unfall und die Konflikte vor Ort aufarbeiten zu können. Anfang November ist aber deutlich geworden, dass es kein Zurück nach Yap geben wird. Somit bin ich am 13. November von Yap ausgereist. Das Wycliff Reflexionsseminar war für mich ein absolutes Gottesgeschenk. Bis ins Detail hatte Gott Dinge schon vorbereitet und ich konnte so manchen Ballast, Schmerz und Enttäuschung im Blick auf meinen Einsatz in Mikronesien hinter mir lassen. Anschließend war ich noch zwei Wochen bei Fermata e.V. in der Toskana um etwas zur Ruhe zu kommen, Zeit für Gott zu haben und die Gespräche des Wycliff Seminars nachwirken zu lassen. Am 9. Dezember bin ich mit dem Vorstand von PMA Deutschland und PMA Schweiz zusammen gekommen, um gemeinsam meinen Einsatz in Mikronesien in den vergangenen anderthalb Jahren zu betrachten und zu bedenken. Ich bin sehr dankbar, dass die Vorstände mir so offen zugehört haben. Ein wichtiges Ergebnis des Gespräches ist, dass ich zunächst auch weiterhin bei PMA Deutschland angestellt bleibe. Dies gibt mir Freiheit und Zeit für den weiteren Weg mich neu zu orientieren. Sicherlich könnt ihr euch gut vorstellen, daß das alles auch eine sehr schmerzliche Erfahrung war. Zunächst der Unfall auf Woleai und nun der vorzeitig beendete Einsatz auf Yap. Im Moment kann ich das nur im Gebet unserem Herrn anbefehlen - und freue mich, wenn Ihr mit mir betet für den Blick zurück und den Mut nach vorn zu schauen.

Einladung des Yap Teams zum Lunch - es gibt Pizza.

Bauarbeiten an der Hangar - Erweiterung auf Yap.

Das neue Hangar - Tor hängt und wird noch vollends verschweißt.

In meiner persönlichen Reflexion habe ich immer wieder das Wort aus Hiob 19, 25 im Herzen “Aber ich weiß, daß mein Erlöser lebt..”. Mit dieser Hoffnung möchte ich nach vorn schauen und gespannt sein, was Gott für die Zukunft schon bereit hält.

Am 15. Oktober habe ich von der FAA (zu Deutsch Luftfahrt-Bundesamt der USA) ein offizielles Schreiben erhalten, in dem sie mir mitgeteilt haben, dass es keinerlei Restriktionen bzgl. meiner Fluglizenz gibt. Halleluja! Preis, Dank und Ehre sei Gott dafür! Auch euch danke ich für alle Gebete in dieser Angelegenheit! Im Vorfeld hatte die FAA als Maßnahme 8h online Selbststudium und Unterricht mit einem Fluglehrer angeordnet, was ich erfolgreich absolvieren konnte. Auf Yap selbst bin ich seit meinem Unfall nicht mehr geflogen. Dies war eine Entscheidung der Missionsleitung vor Ort. Seitens der FAA gab es keinerlei Einschränkung. Zwischenzeitlich wurde diskutiert, ob ich auf Palau fliegen könnte, bis ich im November zum King Air Training geschickt werden würde, aber dieses wurde wieder verworfen. In den letzten drei Monaten habe ich von daher überwiegend handwerkliche und hausmeisterliche Aufgaben im und rund um den Hangar übernommen.

Neben allen Herausforderungen und Schwierigkeiten gab es dennoch auch viele schöne Momente vor meiner Abreise. Mir war es ein Anliegen weiterhin besonders in die Menschen vor Ort zu investieren, sie einzuladen und ihnen Gutes zu tun. So war mein Apartment oft gut besucht. Wir haben zusammen gekocht, gegessen und nebenher erzählt. Am Freitagabend hatte ich mit Freunden von der Yap-Baptisten-Gemeinde und darüber hinaus eine Bibelstunde gestartet. Das waren für mich solch schöne wertvolle Stunden und Begegnungen.

Am Samstag Morgen haben wir regelmäßig Ausflüge auf der Insel unternommen und nebenbei über Gott und die Welt erzählt. All das vermisse ich jetzt schon. Vor meiner Abreise wurde ich des öfteren gefragt warum ich denn gehen muss? Bruder Bobby erzählte mir im Auto, als ich ihn nach der Bibelstunde zurück zu seinem Apartment fuhr, dass er darum betet, dass ich doch bleiben kann. Es fiel mir schwer darauf zu antworten. Gott macht keine Fehler. Mein Gebet ist es,

Du möchtest mich gern mit unterstützen? Dankeschön!

PMA Deutschland e.V.
IBAN: DE37 5206 0410 0000 5069 40
BIC: GENODEF1EK1
Betreff: Jonathan Paulsen

(Bitte gib im Betreff auch Deine Adresse mit an, damit wir Dir eine Spendenbescheinigung zusenden können. Vielen Dank!)

Jonathan Paulsen
Missionspilot

paulsen.Jonathan@gmail.com
www.pmadeutschland.de

dass Gott selbst Saat auch über dieser Zeit aufgehen lässt und alle Schmerzen der Enttäuschung heilt.
Nun ist erstmal wieder offen wie es konkret weitergehen wird in meinem Leben. Mein Herz für die Missionsfliegerei ist nach wie vor ungebrochen, und ich spüre weiterhin Gottes Ruf in dieser Richtung weiterzugehen.Vergangene Woche führte ich ein erstes Gespräch mit einer weiteren Missionsfluggesellschaft, die an verschiedenen Orten rund um die Welt im Einsatz ist. Es war für mich ein ermutigendes und erfrischendes Gespräch. Bitte betet doch mit mir, dass Gott ganz deutlich den Platz aufzeigen möge, den ER für mich hat. Während ich diese Zeilen hier schreibe bekomme ich eine E-Mail die mich sehr ermutigt. Ich zitiere: “Wir beten schon länger, dass Gott dich an den Platz führt, den ER für dich gedacht hat.” Ich weiß, dass viele von euch so mit für mich im Gebet einstehen und bin dafür von Herzen dankbar! Matthias Keppler, Geschäftsführer von PMA Deutschland, sagte mir darüber hinaus: “Jonathan es ist so ermutigend zu sehen, dass Gott sich auch finanziell so klar hinter dich gestellt hat.” Das möchte ich zum Anlass nehmen, um mich wieder neu ganz herzlich bei euch für alle Unterstützung sowohl finanziell als auch im Gebet zu bedanken! Ihr macht es möglich, dass ich als Missionspilot dienen kann und werdet so selbst mit zum Segen. Auch für meine weitere Anstellung bei PMA Deutschland bin ich dankbar für eure Unterstützung in dieser Neuorientierungsphase, die ja auch zu einem segensreichen Missionseinsatz gehört.
Das letzte Bild zeigt mich mit Nathan links und Elijah rechts von mir kurz vor meiner Abreise. Beide waren gekommen, um sich von mir zu verabschieden und hatten mir diesen schönen Blumenkranz mitgebracht. Gott hatte sie mir zur Ermutigung und Unterstützung bei PMA geschenkt. Elijah hatte Ende August bei PMA angefangen, und Nathan kam im Oktober dazu. Sie gehen in die Victory Chapel vor Ort und haben ein brennendes Herz für Jesus. Oft haben sie mich, bewusst oder unbewusst, mit ihrer Freude und ihrem tiefen Vertrauen in Jesus Christus angesteckt.
Frohe Weihnachten und Gottes Segen für das kommende Neue Jahr 2025 in dem auch gilt: Jesus ist Sieger!

Jonathan